

WEIHNACHTEN 2012

Pfarrgemeinde  
**ST. MARGARETA**  
Heimenkirch



# *Pfar**rb**rief*





## Wann ist Weihnachten?

Liebe Pfarrgemeinde,

Was hat der 24. Oktober mit Weihnachten zu tun? Ganz einfach: er liegt genau zwei Monate vor Weihnachten. Höchste Zeit also an Weihnachten zu denken. Deshalb spielte der BR an diesem Tag originellerweise das 1970 in Puerto Rico entstandene Weihnachtslied „feliz navidad“ – „Frohe Weihnachten“. Eine Moderatorin gab zum besten, dass sie nun den ganzen Tag den Ohrwurm nicht mehr aus ihrem Kopf bringen werde.

Wann ist Weihnachten? Eine Grundschullehrerin stellte diese Frage ihren Schülern in einer Religionsprobe. Die Antwort: „am 25. Dezember“ wertete sie als falsch. Richtig wäre angeblich gewesen: „24. Dezember“. Der Schüler hätte selbstverständlich recht gehabt. Doch das Selbstverständliche ist eben oft nicht selbstverständlich, vor allem wenn es um Fragen von Glaube und Kirche geht. Die Christen des Abendlandes feiern am 25. Dezember Weihnachten, die Geburt Jesu Christi. Weil diese mitten in der Nacht geschah beginnt die Feier am Vorabend, dem 24. Dezember, der deshalb der Heilige Abend genannt wird und die Nacht die Heilige Nacht. Aus dem gleichen Grund wurde früher die Christmette tatsächlich mitten in der Nacht, also um 24.00 Uhr gefeiert. Was heute höchstens noch in Klöstern möglich ist, kann sich kein Pfarrer einer gewöhnlichen Pfarrei mehr trauen. Die Menschen können ja heute auch bequem mit dem Auto zur Kirche fahren, während sie früher oftmals lange Fußwege zurücklegen mussten.

Im Ernst: die Feier zu Hause mit dem Hören, besser dem eigenen Singen und Musizieren von Weihnachtsliedern, mit dem Lesen der Weihnachtsgeschichte vor dem leuchtenden Christbaum und dem Krippchen, mit dem gemeinsamen Gebet, der Bescherung und dem festlichen Essen hatte und hat immer ihre prägende Bedeutung für das ganze Leben. Die Kinderkrippenfeier am Nachmittag des Heiligen Abends in der Kirche hat ihre unbe-

zweifelbare Berechtigung. Wem aber als Erwachsenen die Kinderkrippenfeier der einzige Gottesdienst an den Weihnachtsfeiertagen bleibt, der hat etwas nicht verstanden und versäumt das Wesentliche.

Weihnachten wird da,

- wo ein Mensch die Botschaft von der Mensch gewordenen Liebe Gottes an sich herankommen lässt und in sich aufnimmt,
- wo ein Mensch spürt, dass sein Leben gehalten ist in dieser Liebe und darum auch trotz Leid und Enttäuschung nicht vergeblich ist,
- wo ein Mensch erkennt, dass sein Leben dann sinnvoll ist, wenn er bereit ist, diese Liebe zu teilen und weiter zu schenken an andere.

So wird er selbst zum „weihnachtlichen“ Menschen.

Dazu braucht es nicht das Singen von Weihnachtsliedern schon Monate vorher. Hilfreicher wird dazu eine bewusst gelebte Adventszeit sein, nicht nur mit Plätzchen und Punsch, sondern mit ihrem reichen geistlichen Angebot. Dieser Pfarrbrief möchte es Ihnen für unsere Pfarrgemeinde vorstellen.

*Ihr Pfarrer und Dekan Franz X. Schmid*

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, friedvolles  
Neues Jahr wünschen Ihnen allen

Ihr Pfarrer Franz X. Schmid

Günther Prinz für den gesamten Pfarrgemeinderat

Anton Volkwein, Kirchenpfleger, für die Kirchenverwaltung



an den vier Adventssamstagen jeweils  
um 15.00 Uhr Beichtgelegenheit

## Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

### Freitag, 30.11.

20:00 Uhr Adventsgesänge mit dem Ensemble Entzücklika und dem Chor „Cantiamo“ in der Pfarrkirche

### Samstag, 01.12.

19:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung



### Sonntag, 02.12., 1. Advent

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung

### Samstag, 08.12.

6.00 Uhr Rorate zum Hochfest Mariä Empfängnis, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

19.00 Uhr Vorabendmesse



### Sonntag, 09.12., 2. Advent

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst (Kirchenchor)

16.00 Uhr Adventssingen der örtlichen Chöre

### Mittwoch, 12.12.

19.00 Uhr Adventlicher Bußgottesdienst

### Freitag, 14.12.

9.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Dreiheiligen

### Samstag, 15.12.

19.00 Uhr Vorabendmesse (Rorate)



### Sonntag, 16.12., 3. Advent/Gaudéte

9.30 Uhr Familiengottesdienst (Singgruppe)

### Mittwoch, 19.12.

19.00 Uhr Abendmesse

### Samstag, 22.12.

19.00 Uhr Vorabendmesse

### Sonntag, 23.12., 4. Advent

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

19:30 Uhr Kirchenkonzert der Musikkapelle



## Montag, 24.12., Heiliger Abend

16.00 Uhr Kinder-Krippenfeier

23.00 Uhr Christmette



## Dienstag, 25.12., Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr Weihnachtshochamt  
(Kirchenchor)

## Mittwoch, 26.12., 2. Weihnachtstag/Hl. Stephanus

9.30 Uhr Festgottesdienst (Liederkranz)

11.00 Uhr Kindersegnung



## Donnerstag, 27.12., Hl. Johannes

9.30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim (mit Johanneswein-Segnung)

## Samstag, 29.12.

19.00 Uhr Vorabendmesse

## Sonntag, 30.12., Fest der Heiligen Familie

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst

## Montag, 31.12., 7. Tag der Weihnachtsoktav Hl. SILVESTER I., Papst

15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst



Kollekte in allen  
Weihnachtsgottesdiensten  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Mitten unter euch

Spendenkonto 345  
BLZ 360 602 95  
Bank im Bistum Essen

## Dienstag, 01.01.2013, Neujahr

9.30 Uhr Pfarrgottesdienst zum neuen Jahr

## Freitag, 04.01.

9.00 Uhr Hl. Messe  
(anschließend Segnung von Salz, Wasser, Weihrauch u. Kreide  
und Aussendung der Sternsinger)

## Samstag, 05.01.

19.00 Uhr Vorabendmesse

## Sonntag, 06.01., Hl. Dreikönig

9.30 Uhr Festgottesdienst

## *Kirche in der Krise – und doch: Kirche im Wachsen*

Wenn in diesen Tagen über Kirche gesprochen oder geschrieben wird, dann meistens im Zusammenhang mit Reformen und Reformstau, mit rückläufigen Kirchenbesucherzahlen, mit Kirchenaustritten und Skandalen.

Die Wirklichkeit der Kirche ist noch eine andere.

Zum Beispiel melden sich immer wieder Erwachsene und Jugendliche, die sich taufen lassen wollen. Das hat auch, aber nicht nur zu tun mit der Wiedervereinigung Deutschlands und der darauf folgenden Bevölkerungsmischung. Als Reaktion auf diese Entwicklung hat die Kirche das frühchristliche Katechumenat wieder entdeckt. Darunter versteht man die Einführungs- und Vorbereitungszeit erwachsener Taufbewerber für die Taufe. Sie dauerte damals zwei bis drei Jahre. Dabei unterschied man drei Stufen:

**die audientes** (= „die Hörenden“), die im Gottesdienst nur die Predigt anhören durften und vor dem Abendmahl den liturgischen Raum verlassen mussten, **die genuflectentes** (= „die Knie Beugenden“), die am Gebet teilnehmen durften, **die competentes** (= „die Befugten, Zuständigen“), die durch Handauflegung und Gebet aufgenommen wurden und kurz vor der eigentlichen Taufe standen. Sie nahmen am gesamten Gottesdienst teil und durften bei der Eucharistiefeier anwesend sein.

Heute wird das Katechumenat in der Form praktiziert, dass eine Gruppe von Christen die Taufbewerber in den Glauben einführt und auf ihrem Weg zur Taufe begleitet. Die Katechumenatszeit wird durch bestimmte vorbereitende Feiern strukturiert.

Seit kurzem gibt es auch in unserer Pfarrei eine solche Katechumenatsgruppe, die sich etwa einmal im Monat mit dem Pfarrer, einer erwachsenen Taufbewerberin und ihrer heranwachsenden Tochter trifft. Am ersten Fastensonntag werden sie mit den anderen Katechumenen (= *Taufbewerbern*) der ganzen Diözese im Augsburger Dom zusammen kommen, wo sie in der Feier zur Zulassung zur Taufe persönlich dem Bischof vorgestellt werden. Wenn dann alles seinen rechten Lauf genommen hat, werden wir die kommende Osternacht mit dem besonderen Erlebnis einer Erwachsenentaufe feiern können.

*Pfr. Franz X. Schmid*



*Hohen Besuch erhielten wir am 5. Oktober. Bischof Dr. Konrad Zdarsa kam selbst zu uns, um 40 Jugendlichen – 23 aus Heimenkirch und 17 aus Hergensweiler – das hl. Sakrament der Firmung zu spenden.*



## Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg, Außenstelle Lindau

Nichts bewirkt so viel Bewegung wie die Ankunft einer Seele auf der Erde!  
Nichts bleibt wie es war.

Eltern, Großeltern und kleinen Kindern nahe Stehenden kommt dies sicher bekannt vor – die Bewegung, die mit der Geburt eines Kindes begann; – die Bewegung, die alles auf den Kopf stellte und nicht nur Haushalt und Freizeit von Grund auf nachhaltig umdrehte.

So viel Bewegung braucht aber auch ein „sich-bewegen-lassen“ und ein „sich-bewegen-können“. Das ist nicht immer so einfach zum Beispiel für die jungen Leute angesichts der vielen Fragen, die jetzt auftauchen, für die Jugendliche in Ausbildung, für die Schwangere, die plötzlich alleine da steht, für das Paar, das ein behindertes Kind erwartet, für die kinderreiche Familie in ihrer Vielfältigkeit, für die Frau, die ihr Kind vor der Geburt verloren hat und trauert, für die Familie, die in Not ist und nicht weiß, wie sie noch ein Kind finanzieren soll oder die Frau, die angesichts so vieler Bewegungen in ihrem Leben zerrissen ist im Konflikt der Entscheidungen.

Eine Schwangerschaft kann Glück, Freude und Hoffnung auslösen – sie kann aber auch viele Fragen, Sorgen, Ängste und Unsicherheiten zur Folge haben.

In der katholischen Schwangerenberatung in Lindau begleiten und beraten wir professionell Frauen und Paare, deren Leben durch Schwangerschaft und Geburt in Bewegung geraten ist. Wir helfen den Betroffenen, den Blick auf das Wesentliche wieder zu finden, begleiten sie durch Krisen, Konflikte und Entscheidungen und stehen so verbindlich an ihrer Seite. Die angebotene Hilfe orientiert sich an der persönlichen Situation und an den Zielen der Rat- und Hilfesuchenden. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Bewegung und Veränderung treten leichter ein, wenn sie existenziell möglich sind. Wir erschließen rechtliche und finanzielle Ansprüche und vermitteln unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Hilfen. Der bischöfliche Hilfsfonds „Pro Vita“, der direkt aus den Spenden der Kirchengemeinden lebt, ist uns hier eine unentbehrliche Stütze, um Familien in akuter Not gezielt helfen zu können.

Der Träger der Katholischen Schwangerenberatung in Lindau ist der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg, der dieses Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert. Als eigenständiger Frauenfachverband unter dem Dach des Caritas-Verbandes widmet er sich der Hilfe für sozial gefährdete Kinder und Jugendliche, für Frauen und Familien sowie Senioren. Von Anna Simon 1912 in Augsburg gegründet betreut der Verein zwischenzeitlich 13 soziale Einrichtungen in der Diözese (darunter 4 Schwangerenberatungsstellen mit zahlreichen Außensprechtagen und zwei festen Außenstellen) und hat 160 hauptamtliche und 140 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Mehr als 17.000 Menschen im Jahr ersuchen den Verein um Rat und Unterstützung.

Weitere Informationen zu uns und unserem Jubiläum finden Sie auf unserer homepage unter [www.skf-augsburg.de](http://www.skf-augsburg.de)

Unsere Beratungsstelle finden Sie in der Fischergasse 14 in Lindau auf der Insel, telefonisch erreichen Sie uns unter 08382/948690. Leitung: Gabi Haßler, Dipl. Sozialpädagogin.

Wenn Sie junge Familien unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende an den Bischoflichen Hilfsfonds „Pro Vita“.

Liga-Bank Augsburg, BLZ 750 903 00, Konto-Nr. 193 909

Ebenso freut sich unser „Kinderkleiderschrank“ über nicht mehr benötigte, gut erhaltene Babyausstattung.

## Rückblick in Zahlen

Im Jahr 2012 wurden 14 Kinder in unserer Pfarrei getauft:

Ritter Soraya Lucia, Hoffmann Elisabeth, Breuss Melanie,  
Förster Louisa-Marie, Kolb Quirin, Prinz Leon Manuel, Hafner Clemens,  
Heinz Ida Josefa, Rast Mina Marie, Kleinhans Patrick Josef, Lau Jonas,  
Karg Felix, Schad Christina, Kappler Eva Matea

27 Kinder empfangen die Heilige Erstkommunion.

8 Ehepaare wurden in unserer Pfarrei kirchlich getraut.

12 Personen erklärten den Austritt aus der kath. Kirche.

22 Angehörige unserer Pfarrgemeinde wurden seit Allerheiligen 2011 in  
Gottes Ewigkeit heimgerufen:

Felix Josef Nuber, Anna Maria Grom, Helmut Karg,  
Rosa Rapp, Wendelin Kirchmann, Franz Deuring,  
Walter Gebhard Weiß, Barbara Feuerle, Maria Bockhart,  
Maria Magdalena Kolb, Agathe Kolb, Kreszentia Kiechle,  
Zita Sinz, Anna Sofie Moosbrugger, Ludwig Lanz,  
Anton Brugger, Maria Mader, Aloisia Feuerle,  
Martin Mader, Katharina Eß, Alois Haslach, Paula Krawczyk

## Kollekten im Jahr 2012, die an das Bischöfliche Siegelamt weitergeleitet wurden:

Afrika-Mission	194,61 €
Adveniat (Weihnachten 2011)	2257,23 €
Sternsingeraktion	6925,58 €
Misereor-Opfer in der Fastenzeit	1375,22 €
Erstkommunionopfer	234,72 €
Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land	273,59 €
Renovabis (Kollekte f. Mittel- u. Osteuropa)	191,52 €
Kollekte für den Hl. Vater	108,74 €
Diözesanwerk f. Behinderte u. Hospiz	195,45 €
Zwecke der kath. Jugendfürsorge	155,61 €
Welttag der Kommunikationsmittel	135,14 €
Weltmissionssonntag	319,96 €
Caritas-Kirchenkollekte im Frühjahr	509,91 €
Caritas-Herbstsammlung	2399,79 €
Caritas-Kirchenkollekte Herbst	208,76 €
Aktion Minibrot (Erlös wird an die kath. Landvolkbewegung weitergeleitet)	301,50 €

## *Kapellen in Heimenkirch*

### **in dieser Ausgabe: Die Kapelle in Dreiheiligen**

Eine erste urkundliche Erwähnung der Kapelle findet sich vom 9. April 1485. Sie hat eine turbulente Geschichte hinter sich. Die Ritter Hieronymus und Heinrich von Heimhofen zu Hohenthann richteten sie als Mess-Stiftung ein, „Weil für die braven Kirchgänger im Winter der Weg zur Pfarrkirche Weiler eine ziemliche Zumutung ist“.

Die Kapelle wird dem Hl. Johannes dem Täufer, dem Hl. Diakon Stephanus und auch den drei Heiligen St. Sebastian, St. Wendelin und St. Martin geweiht.

Nach der Überlieferung, die nicht einheitlich ist, waren die „Elenden“ (=fremdländischen) Heiligen Soldaten, Kaufleute oder Pilger aus England.

Heute neigt man zu der Auffassung, dass es sich um sogenannte Schottenmönche (Benediktiner irischer Herkunft) handelt. Die Lebenszeit der Heiligen verlegt man ins 12. Jahrhundert.

Ihr Kult tritt in einigen Orten des bayerischen Schwaben auf (Burgau Lkrs. Günzburg, Loretokapelle; Dreiheiligen, Gemeinde Riedhirsch Lkrs. Lindau [„zu den ellenden hailgen“, Urk. v. 9.4.1485 und 16.5.1485 im Vorarlberger Landesarchiv Bregenz Nr. 5635]; Oberbechingen Lkrs. Dillingen).

Teilweise wird ihr Fest am 1. Sonntag im September oder am 3. September gefeiert. Kirchlich ist der Kult aber nicht bestätigt. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die Kelten bis zu ihrer Vertreibung durch die Römer etwa im Jahre 15 vor Christus einer „Gottheit mit drei Gesichtern“ in dieser Region huldigen.

Die Bewohner der Pfarrei Röthenbach legen 1584 in Anbetracht der tobenden Pest ein Gelübde ab, alljährlich am Tag nach Sebastian (21. Januar) zu den „Ellenden Hailigen“ zu wallfahren.



Aus der Gründungszeit stammen die einfachen Steinaltäre, die im 19. Jahrhundert durch einen Holzüberbau verdeckt werden, sowie ein von außen zugemauertes Spitzbogenfenster, das als kleine Nische hinter dem Hochaltar erhalten ist.

Das Hochaltarbild der "Steinigung des Hl. Stephanus" wird 1599 von Johann Christian Schmadel gemalt, nach dem 11. Juni 1795 im Rahmen einer vollständigen Plünderung der Kapelle, mit Genehmigung vom Oberamt Bregenz, von Bürgern aus Weiler dorthin verschleppt, geht 1883 bei einer Versteigerung an Herrn Johler aus Auers, wird später an den Tabakfabrikanten Dornach in Weiler verkauft, gelangt anschließend ins Heimatmuseum Weiler, von wo es am 28. Oktober 2006, dem Fest der Apostel Judas und Simon Thaddäus, in feierlicher Prozession nach Dreiheiligen zurückkehrt. Den Dankgottesdienst feiert der neue Ortspfarrer Franz Schmid wenige Tage nach seinem Amtsantritt zusammen mit seinem Vorgänger Georg Albrecht und Studiendirektor Alfred Brutscher.

Laut dem Bruderschaftsbuch Grünenbach wird 1486 zuerst Markus Kälin als Kaplan eingesetzt, wobei die Kaplanstelle bis zum 30-jährigen Krieg (1618-1648) besetzt ist, sogar ein Kaplan von den protestantischen Schweden in Zwirkenberg erschossen und die Kapelle geplündert wird. Der Hochaltar mit Reliquien des Hl. Alexander und Hl. Albanus wird 1663 durch Weihbischof Sigismund aus Konstanz zu Ehren Sebastians, Margarethas und Appolonias neu geweiht.

In einer Beschreibung der Altarbilder von 1857 finden sich neben dem Hl. Stephanus im Chor, auf der Epistelseite des Seitenaltars der Hl. Nepomuk, die Hl. Magdalena und der Hl. Franziskus als Symbole für Glauben, Hoffnung und Liebe. Oben die Hl. Dreifaltigkeit und auf der Evangelienseite des Seitenaltars die Himmelfahrt Mariens.

Das spätgotische Holzrelief stellt die Heiligen Wendelinus, Martinus und Sebastian dar, wobei letzterer heute als Hl. Rochus bezeichnet wird, weil er als Attribut einen Wanderstab und keinen Pfeil hat. Die Figuren stammen aus der Zeit um 1480.





Zwei Öffnungen im Chorraum mit Fenstern des Hl. Michael und der Hl. Agathe werden 1904 ausgebrochen und von Familie Schneider gestiftet.

Riedhirsch, Geigerstal und vier Häuser von Goßholz werden 1785 von Weiler nach Heimenkirch umgepfarrt. Die Kirchenverwaltung Weiler plant, die Vermögen der überflüssigen zugehörigen Kapellen einzuziehen, alle Kapellen niederzulegen und auch den Erlös aus dem Mesneranwesen in Dreieiligen für den österreichischen Religionsfonds Kaiser Josefs II. und den Kirchenbau in Weiler zu verwenden.

Nach der Plünderung der Kapelle wird diese am 27. Juni 1795 für 530 Gulden von den Riedhirscher Bürgern Michael Brey und Kaspar Reitemann erworben, vor der Spitzhacke gerettet und auch die geraubten Heiligen für 500 Gulden zurückgekauft.

Der Dachstuhl und Turm mit der ältesten Glocke im Landkreis Lindau wird 1854 repariert und eine gesprungene Glocke umgegossen. Gleichzeitig werden Figuren restauriert und die Friedhofsmauer erneuert. An der Kapelle rechts findet sich eine Inschrift über sieben im Freiheitskampf 1809 bei Wangen gefallene Vorarlberger.

Ein Wintergewitter mit Blitzschlag am 20. November 1882 zerreißt das Mauerwerk des Turms und zertrümmert die Chorfenster. Nach einer Hausammlung in den umliegenden Gemeinden werden 1883 ein neuer Dachstuhl, neue Betstühle, neue Kreuzwegstationen (aus Ofterschwang), neue Altäre (Kunstschreiner Josef Stadelmann aus Ellhofen) und der Hochalter



(Pfarrer) gestiftet. Vom Restgeld wird 1884 der westliche Anbau erstellt. Eine Zwischenrenovierung erfolgt 1958.

In einer Gesamtrenovierung der Kapelle von 1980 bis 1983 werden in unzähligen freiwilligen Helferstunden die Fundamente unterfangen, Dachstuhl und –eindeckung erneuert, Turm gerichtet und das Leuten wieder ermöglicht, Nord- und Westseite neu verputzt und gestrichen, im Turm und Kirchenschiff Eisenschlaudern eingebaut, große Risse der Wände geschlossen, Innenputz abgeschlagen und erneuert, Boden trockengelegt und Bodenbelag erneuert, Kirchenbänke abgelaut, geschliffen und naturbelassen, Deckengesimse erneuert und Friedhofsmauer restauriert. Durch den Kirchenmaler Schugg (Kimratshofen) erfolgen der Innenanstrich und die Renovierung der Altäre.

Zum Beginn des Jubiläumsjahres zur 500. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung findet 1984 die feierliche Neueinweihung der Kapelle Dreieiligen durch Prälat Martin Achter aus Augsburg statt. Der damalige Ortspfarrer Georg Albrecht dankt den zahlreichen Spendern und würdigt deren selbstlosen Arbeitseinsatz.

## Die Sternsinger aus Heimenkirch sind ein Segen!

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am 4. Januar 2013 in der Pfarrgemeinde St. Margareta. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B\*13“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in der ganzen Gemeinde und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.



### „Segen bringen, Segen sein. Für Gesundheit in Tansania und weltweit!“

heißt das Leitwort der 55. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispiel-land ist Tansania. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.200 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

### Ministranten-Info

Wir laden alle herzlich zu unserem diesjährigen Stand auf dem Heimenkircher Adventsmarkt ein – am Samstag, den 1.12.2012 –

Genießen Sie bei uns selbstgebackene Waffeln und dekorieren Sie Ihr Zuhause mit einem schönen Mistelzweig!



## Geschenktipp für Musikfans



Im Jahr 2007 besuchte Papst Benedikt XVI. das im Jahr 1133 vom hl. Leopold gegründete Zisterzienserklöster Heiligenkreuz bei Wien. Die Mönche dort pflegen bei ihrem Chorgebet und in ihren Gottesdiensten den Gesang des Gregorianischen Chorals in höchster Vollendung. Vom Besuch des Papstes angeregt brachten sie ein Jahr später ihre erste CD heraus mit dem Titel „Chants – music for paradise“. Sie wurde völlig überraschend ein Riesenerfolg und schaffte es auf Anhieb unter die Top ten der Pop Charts in England. Inzwischen gibt es zwei weitere CD's: „amor et passio“ besingt das Leben, Sterben und Auferstehen Christi, „stabat mater“ ist der Muttergottes gewidmet. Die Mönche singen ausschließlich beim Gebet in ihrer Klosterkirche, wo auch die Aufnahmen für die CD's gemacht wurden. Erhältlich sind sie überall im Handel oder im Internet über die Homepage des Klosters [www.stift-heiligenkreuz.org](http://www.stift-heiligenkreuz.org). Dort erfährt man auch alles weitere Wissenswertes über das Kloster und das Leben seiner Mönche. Der Verkaufserlös der CD's wird zur Finanzierung des Studiums ausländischer Priesteramtskandidaten in Heiligenkreuz verwendet.



Pfr. Franz X. Schmid

## *Neuwahl der Kirchenverwaltung*

Am 18. November wurden die Mitglieder der neuen Kirchenverwaltung (KV) für die Amtszeit von 2013 bis 2018 gewählt. Die Zahl der KV-Mitglieder richtet sich nach der Größe der Pfarrgemeinde, in unserem Fall sind es sechs. Vorstand der KV ist der Pfarrer.

Vereinfacht gesagt besteht die Aufgabe der KV in der Sorge um das gesamte Vermögen der Kirchenstiftung als Rechtsorgan der Pfarrgemeinde und dessen ordnungsgemäße Verwaltung. Maßgebend hierfür sind die entsprechenden staatlichen und kirchlichen Vorschriften.

Konkret hat die KV zu sorgen für die Planung, Errichtung, Ausstattung und den Unterhalt sämtlicher Gebäude der Kirchenstiftung, angefangen von der Pfarrkirche bis zur kleinsten Kapelle, der Kindertagesstätte und dem Pfarrheim, und für die Verwaltung der Grundstücke. Darunter fallen dann große Maßnahmen wie eine Kirchenrenovierung oder Orgelrestaurierung, aber auch die Organisation des Alltagsbetriebes. Glocken und Heizung müssen gewartet werden, liturgische Gewänder, Geräte und Gebrauchsgegenstände in ordentlichem Zustand bzw. ausreichendem Maß vorhanden sein und vieles mehr. Und alles kostet Geld.

Dafür hat die KV einen jährlichen Haushaltsplan und die Jahresrechnung zu erstellen. Für größere Maßnahmen ist jeweils ein eigener außerordentlicher Haushaltsplan zu beschließen. Die Einnahmen ergeben sich aus Spenden, dem Kirchgeld und zu einem nicht geringen Teil aus Kirchensteuermitteln, die von der Diözese angewiesen bzw. auf Zuschussantrag hin bewilligt werden. Dazu kommen die Opfergelder bei den Gottesdiensten, sprich „Klingelbeutel“, wobei diese etwa jeden dritten Sonntag in so genannten „gebundenen Kollekten“ für festgelegte Zwecke abzuführen sind, beispielsweise für die kirchliche Jugendarbeit, das Heilige Land, kirchliche Kommunikationsmittel, Peterspfennig oder eben die großen Hilfswerke Misereor und Adveniat. Hierfür gibt es einen eigenen verbindlich vorgeschriebenen Kollektenplan.

Die Ausgaben sind natürlich im Einzelnen zu begründen und nachzuweisen.

Ein weiteres großes Aufgabenfeld der KV ist die Personalverwaltung. Dies betrifft sämtliche haupt- und nebenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenstiftung in der KiTa, in der Kirche und im Büro, erstreckt sich von der Stellenausschreibung über die Ausgestaltung der Dienstverträge bis zur Entlohnung und erfolgt selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit der diözesanen Finanz- und Personalverwaltung, die zum größten Teil auch die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Da alle diese hier nur skizzenhaft dargestellten Aufgaben natürlich nicht vom Pfarrer zu leisten sind, steht ihm der aus den Mitgliedern der KV bestellte Kirchenpfleger zur Seite, der die Hauptlast der Verwaltungsarbeit leistet und dies wie alle gewählten KV-Mitglieder in ehrenamtlicher Arbeit tut.

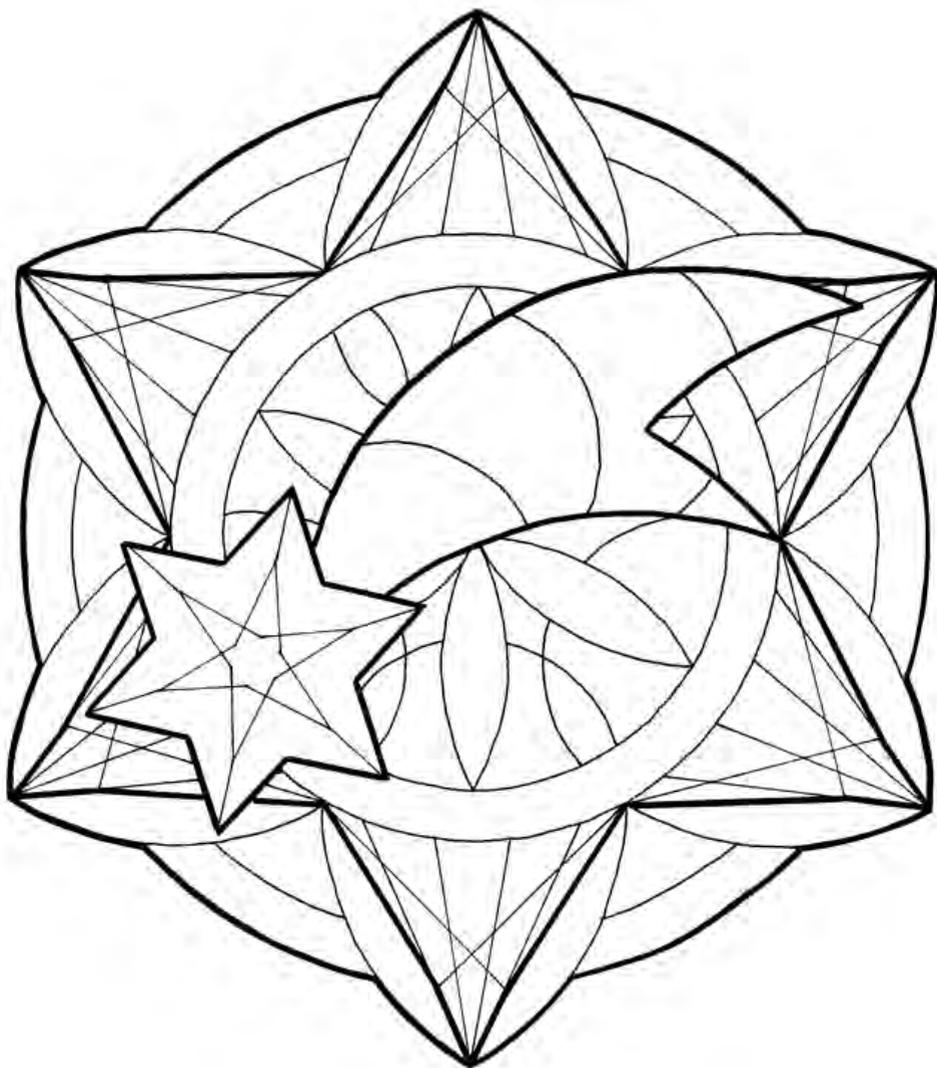
Für die neue Amtsperiode haben sich zur Mitarbeit in der KV bereit erklärt: Stefan Brey, Rainer Fritschi, Philipp Kegel, Günther Prinz, Wolfgang Schläger, Anton Volkwein.

In der konstituierenden Sitzung Anfang des Jahres 2013 werden sie den neuen Kirchenpfleger wählen, was vermutlich ohne Kampfabstimmung geschehen wird.

Den ausscheidenden KV-Mitgliedern Hansjörg Baldauf und Erwin Eller gilt ebenso ein herzliches Vergelt's Gott für ihre langjährige Mitarbeit wie den neu- bzw. wieder gewählten KV-Mitgliedern, an der Spitze Kirchenpfleger Anton Volkwein für ihre Bereitschaft. Sie werden gewiss in gleicher fruchtbarer und harmonischer Zusammenarbeit ihren verantwortungsvollen Dienst zum Wohl unserer Pfarrgemeinde tun wie dies in der Vergangenheit der Fall war.

*Pfr. Franz X. Schmid*

## *Weihnachtsmandala zum Ausmalen*



---

Impressum

Herausgeber dieses Pfarrbriefes: kath. Pfarramt St. Margareta, Heimenkirch  
Kapellenfotos und Gestaltung: Fam. Waizenegger